

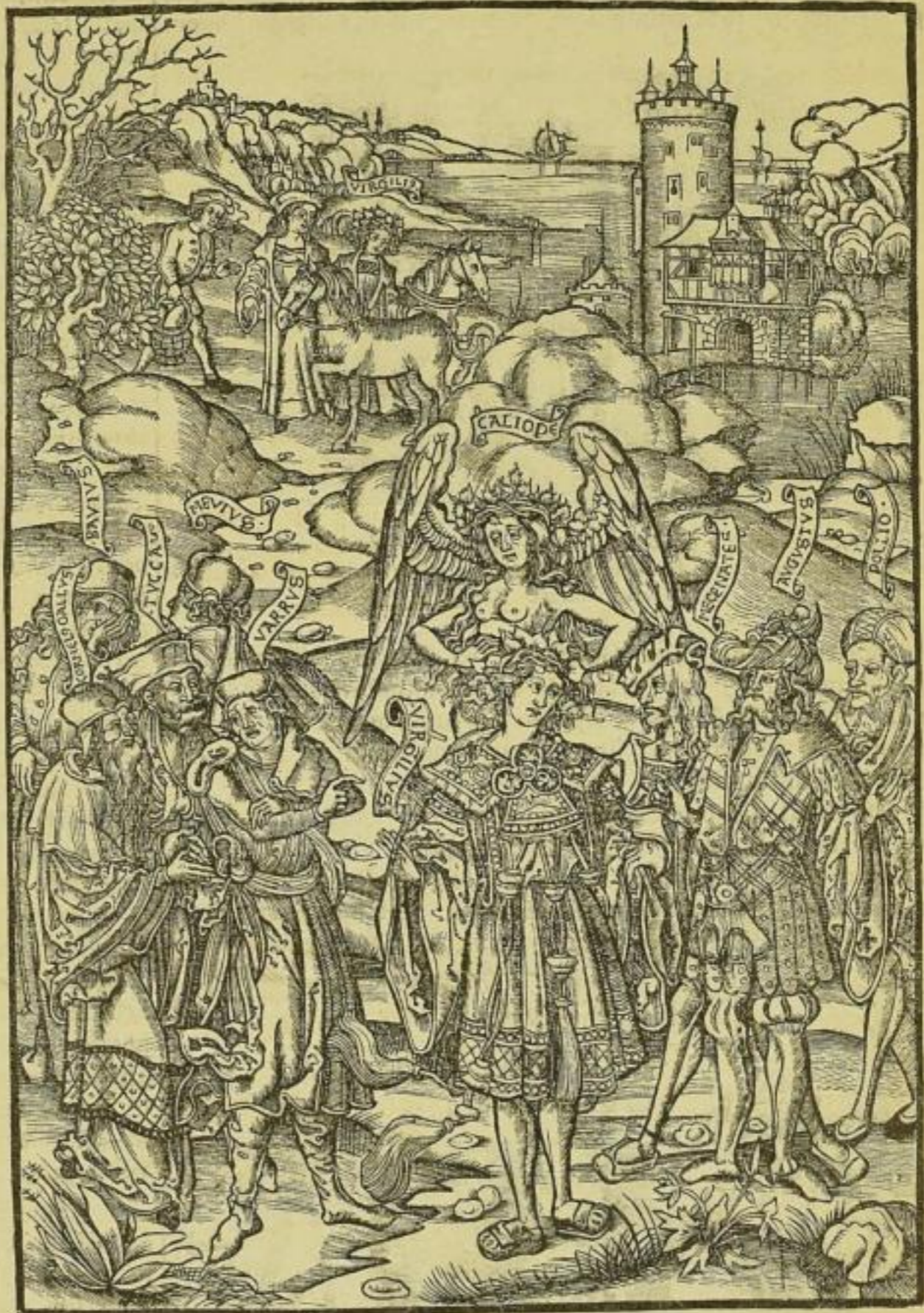
immer es für das Verständnis der Titel nötig schien, mit allerhand Anmerkungen und mit Angaben, die häufig leider auf den Titeln nicht zu finden waren, ausgestattet, ganz abgesehen von der Kollation, wie man sie selten so peinlich genau findet, und auch von den Inhaltsangaben der einzelnen Bände. Wesentlich wichtig für die Benutzung des Katalogs sind die (154) Abbildungen aus alten und neuen Werken, die von Angerer & Göschl in Wien in gewohnter vorzüglicher Weise geliefert wurden. Auch diesen Bildern sind Erklärungen und außerdem Angaben über die Größenverhältnisse der Originale beigegeben, und was den in der Drugulinschen Druckerei erfolgten Druck des Katalogs betrifft, so kann man den Mitteilungen aus dem Buch- und Kunsthandel nur Recht geben, wenn sie ihn eine typographische Leistung ersten Ranges nennen, — sollen doch nicht weniger als 18 verschiedene Schriften, deren eine so klar und deutlich wie die andere ist, verwendet worden sein.

Es war schon oben gesagt worden, daß alles aufgenommen worden ist, was mit Moden und Trachten zusammenhängt, und das erklärt es, weshalb wir unter den 154 Abbildungen nicht nur 88 Trachtenbilder, sondern sogar 21 solche von Büchertiteln und 18 von Buchdruckerfiguren finden, — legen doch auch sie Zeugnis von dem Geschmace der verschiedenen Zeiten ab, z. B. der prachtvolle Titel eines Horariums mit dem Signet des Simon Bostre in Paris um 1502 erschienen (S. 210, Nr. 435).

Die Einteilung der Sammlung der Bücher ist folgende: I. Allgemeine Trachtentunde, 98 Werke umfassend. Sie ist nach den Jahrhunderten eingeteilt, und wir finden da allein von den Werken aus dem sechzehnten 25, darunter als ältestes die im Jahre 1567 zu Paris erschienene zweite Ausgabe des ältesten bekannten, in Wolfenbüttel befindlichen Trachtenbuches *Recueil de la diversité des habits*, Pariser Trachten des 16. Jahrhunderts zeigend. Eine Kostbarkeit ersten Ranges ist Nr. 4, die Sigmund Heldtsche Bilderhandschrift, betitelt »Abconterfaltung allerlei Ordenspersonen in iren Kleidungen vnd dan viler alten Kleidungen, so vorzeiten von Fürsten, Fürstin vnd Herren, auch Burger und Burgerin, allhie zu Nurnberg und vilen andern orten getragen sinnt worden, . . .«, 499 Blatt kolorierte Handzeichnungen; sie steht aber nicht vereinzelt da, denn auf die Werke von Braun und Hogenberg, Bruyn u. a. folgt Nr. 13, »Trachtenbuch«, eine Bilderhandschrift vom Jahre 1580, 150 Trachtenbilder in Aquarell enthaltend, ausgeführt in miniaturartiger Feinheit.

Es würde die Grenzen des verfügbaren Raumes weit überschreiten, wollte man hier auch nur flüchtig auf die allergrößten Kostbarkeiten eingehen; deshalb müssen wir uns darauf beschränken, mehr das Allgemeine zu berücksichtigen. Es stammen also aus dem 17. Jahrhundert nur 5, aus dem 18. 17, aber aus dem 19. nicht weniger als 50, darunter (Nr. 516, S. 254) Callots ganz originelle Trachtenbilder aus dem Anfange des 17. Jahr-

## Publy Virgilij marōis opera.



No. 435. Virgilius, Opera. Strassburg 1502. Titel: Virgil unter seinen Zeitgenossen. Orig. = 24,5 : 15,8 cm.



No. 51. Ferrario. Il costume antico e moderno. Mailand 1817-1834. Europa. Band V. Taf. 64: Pariser Mode um 1800. Orig. = 14,8 : 32,5 cm.